Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 14 (1910-1911)

Heft: 7

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

betrifft, die in der Goldenen Klassiker-Bibliothek übliche gediegene und geschmackvolle. Der Preis der vier Leinenbände beträgt trot alledem nicht mehr als Mt. 2 pro Band. Der große Roman "Die Ritter vom Geifte", der bei seinem Umfang in dieser Ausgabe feinen Blat finden konnte, wird, wie uns das Vorwort verspricht, in drei Erweiterungsbänden erscheinen. Wir empfehlen die vorliegende Auswahl allen denen, die sich mit der politisch und literarhistorisch so wichtigen Zeit des Jungen Deutschlands und mit der interessanten Gestalt Guttows insbesondere vertraut machen wollen.

Sienkiewicz, H., Lebenswirbel. Roman. Autorisierte übersetzung von M. Norbert. 8°. 484 Seiten. Geh. Mk. 3, geb. Mk. 4. (Verlag Kösel, Kempten

und München.)

Der Schauplat dieses ebenso stofflich spannenden als fünstlerisch wertvollen Romanes ist im sozialistisch aufgewühlten und zugleich national erregten russischen Bolen zuerst ein polnisches Gut, dann der brodelnde Ressel der Hauptstadt Warschau. Die handelnden Personen bilden miteinander ein Milieu aus dem polnischen Abel, das nichts weniger als einförmig ist; denn da stehen als Thpen nebeneinander der heiße und hitzige, ungebändigt leidenschaftliche junge Gutsherr, der klassisch feingebildete, den Problemen der Religion und Nation ein tiefes, aber nicht tatkräftiges Verständnis entgegenbringende Freund der Künste und Wissenschaften, der stürmisch und utopistisch national denkende, aber dabei unermüdlich berufseifrige Arzt, der verschuldete und indifferente, dabei aber furchtlose und weltsichere Klubmann, der alle Ideale der anderen mit Spott verfolgende Ihniker, dem das Leben nur noch für Sensationen, Skandale und Genüsse Wert hat, daneben zarte und edle Frauengestalten, in ihrer Mitte die mädchenhafte Geigenkünstlerin, die all den Wirbeln ferne steht und doch von ihnen verschlungen wird als schuldloses Opfer. In dieses Milieu treten zwei Personen aus anderen Gesellschaftsschichten hinein: ein radikalsoziali= stischer Student, dessen Fanatismus die blutigen Ereignisse verschuldet und ihn selber vernichtet, und eine reiche junge Engländerin, die sich als früheres Bauernmädchen und Gutszugehörige entdeckt und deren Herzensgeschichte diesem Roman den tieseren sittlichen Wert gibt.

Verzeichnis der Geheimmittel, medizinischen Spezialitäten u. j. w., deren Berbot die in Zürich zum Zwecke der Untersuchung und Begutachtung der Geheimmittel usw. geschaffene Kontrollstelle empfiehlt. Es sind nicht weniger als 333 Mittel, die wegen Gesundheitsschädlichkeit, schlechter Zusammensetzung, schwindels haften Charakters über Anpreisung 2c. oder unverhältnismäßig hohen Preises vers boten werden sollen. Wir empfehlen das Studium dieser Liste in erster Linie allen Hausfrauen. Zu beziehen durch die Kontrollstelle für die Untersuchung zur Begutsachtung von Geheimmitteln, Zürich.

"Aus alter Zeit". Dritter Teil: Bäuerische (sollte heißen "bäuerliche")

Speisekarte im zürcherischen Oberlande bis zirka 1840. Ein Beitrag zur Bolkskunde von H. Messeich Dierlande bis zirka 1840. Ein Beitrag zur Bolkskunde von H. Messeich 1911. Verlag: Art. Institut Orell Füßli. Fr. 1.—. In diesem dritten Teil schildert der Verfasser die bis ungefähr 1840 im zürscherischen Oberlande übliche Bauernkost. Er entrollt darin ein lebhaftes Bild von der Samelian Ginkardskeit und Ganisassenkeit und Leist wie die Ramakan 2013 der damaligen Einfachheit und Genügsamkeit und zeigt, wie die Bewohner, ausschließlich auf die beschränkte Auswahl der Bodenerzeugnisse angewiesen, diese in den mannigfachsten Formen zuzubereiten wußten und — glücklich dabei waren.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V. Asylstrasse 70. (Beiträge nur an biefe Abreffet). Annerlangt singefandten Seiträgen muß bas Rüchparts beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Lie., Schipfe 33, Zürich I.

Infertionspreife

für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/8 S. Fr. 24.—, 1/4 S.

Fr. 18.-, 1/e S. Fr. 9.-, 1/1e S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Urfprungs: 1/1 Seite Mt. 72 .- , 1/2 S. Mt. 36 .- , 1/3 S. Mt. 24 .-1/4 S. Mt. 18.-, 1/8 S. Mt. 9.-, 1/18 S. Mt. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Andolf Moffe, Zürich, Bafel, Bern, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresben, Frantfurt a. M., Samburg, Koln a. Rh., Leipzig, Magbeburg, München, Stuttgart, Wien.